

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 51 (1925)

**Heft:** 23

**Illustration:** Der Fischer

**Autor:** Keller, R.

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Der Fischer

R. Keller



Herr Tschümperli, ich muß es sagen,  
Sie lassen puren Reid mich plagen.  
Wer möchte nicht so wohl versehn  
Am hellen Tag zum Fischen gehn!



Nicht jeder angelt so bequem,  
Ein Eßpaket ist angenehm.  
Im Flaschenbauche gärt der Wein;  
Die Würmer harren ihrer Pein.



Ach! Ist der Tod hier eingerückt?  
Nein; weil die Hitze etwas drückt  
Hat Schlaf den Fischer übermannt.  
Ist schon ein solcher Fall bekannt?



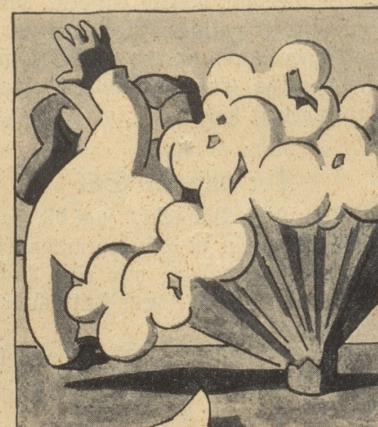
Drei Raben kommen angeflattert;  
Sie haben etwas aufgegattert.  
Da seht ihr sie am Mittagstische;  
Die Würmer sind nicht nur für Fische.



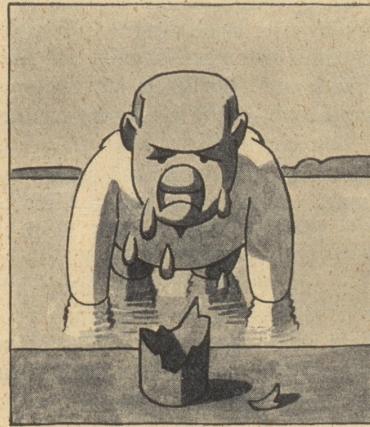
Der Hund vertreibt die schwarze Not;  
Er frisst die Streichwurst ohne Brot,  
Und Tschümperli, der herrlich träumt,  
Ahnt nicht, wie vieles er versäumt.



Verschwunden sind die Nahrungsstoffe,  
Und weiter geht die Katastrophe.  
Ein Hecht, der eben angebissen,  
Hat gleich die Angel mitgerissen.



Die Sonne temperiert den Wein.  
Ein Klapf! Nun Tschümperli schenkt ein.  
Der Luftdruck wirft in großem Bogen  
den Fischer in die kühlen Wogen.



So nach und nach wird es ihm klar,  
Was denn des Sturzes Ursach war;  
Am Ufer sieht er Flaschenreste,  
Sonst nichts; drum diese Rüpfersdgeschte.



Er macht sich schwere Selbstanklagen,  
Sonst wäre weiter nichts zu sagen  
Als die Moral von der Geschicht:  
Mensch, schlaf selbst beim Fischen nicht!